

GSP.I-01-328 Kapitel 8: International zusammenarbeiten

Antragsteller*in: Jian Omar (KV Berlin-Mitte)

Änderungsantrag zu GSP.I-01

Von Zeile 328 bis 333:

~~(383) Ärmere Länder sind im Welthandel mit einer asymmetrischen Zollpolitik zu stärken. Sie sollen souverän entscheiden, welche Bereiche ihrer Wirtschaft sie öffnen und welche sie vorerst schützen wollen. Industriestaaten müssen unter Berücksichtigung hoher ökologischer und sozialer Standards ihre Märkte hingegen für diese Länder öffnen und sollen Exporte nicht subventionieren, die lokale Märkte zerstören. Denn formal gleiche Rechte bei ungleich verteilter ökonomischer Macht führen zu ungerechten Ergebnissen.~~

(383) Das Ziel global gleicher Rechte, hoher ökologischer und sozialer Standards und demokratisch verteilter, auch ökonomischer Macht ist mit einer asymmetrischen Zollpolitik, durch eine globale Kooperation, gemeinsame Steuerungsmechanismen, Orientierung an globalen Gemeinwohlinteressen ausgerichtet und ihre Umsetzung in jeweiliges Recht zu gewährleisten.

Begründung

Der Änderungsantrag zielt darauf ab, den gleichen Inhalt aber ohne den starken eurozentristischen Ton wiederzugeben.

weitere Antragsteller*innen

Fiona Macdonald (KV Berlin-Mitte); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Dislo Benjamin Harter (KV Ortenau); Evalotte Mohren (KV Berlin-Mitte); Tarhan Omar (KV Berlin-Mitte); Jonas Krone (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Cornelia Hagemann (KV Berlin-Mitte); Wolfgang Schmidt (KV Berlin-Kreisfrei); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Sven Karim Mekarides (KV Berlin-Mitte); Signe Stein (KV Berlin-Mitte); Qosay Amer (KV Berlin-Neukölln); Timm Schulze (KV Bamberg-Stadt); Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln); Fuat Sengül (KV Berlin-Mitte); Thore Hagemann (KV Berlin-Neukölln); Ingrid Bertermann (KV Berlin-Mitte); Deniz Yildirim (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); sowie 5 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.